

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 12 (1886)
Heft: 39

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der höheren Zoologie.

Vor einiger Zeit erzählte ich Ihnen von einem Papagei, heute weiß ich öppis vom Kukul. —

Es war einmal ein Staatschreiber zu Schaffhausen, der machte eine Ferienreise nach Amerika und er wußte auf intelligente Weise die Überfahrtskosten zu ermäßigen. — Als er wieder retour war, gefiel es ihm nicht mehr im Lande der Völker, er beschloß also, nun recht über den großen Bach auszuwandern. — Auf seiner ersten Reise aber hatte er entdeckt, daß sie in Amerika noch keinen Kukul haben; er vermeinte also ein gut Geschäft zu thun, so er solche Vögel importire.

Derweilen es aber bekanntlich auch schöne Uhren gibt, welche alle Stunden Gugg — Gugg rufen, nahm er lieber solche Gugg-Uhren mit, weil sie weniger Platz im Koffer versperren und kein Futter brauchen. —

Als der verloßne Staatschreiber sich ausschiffen konnte in Amerika, war er froh, und sang das Lied: „und wenn sie überre sind, so sind sie däinne.“ Darauf wurden auch seine Vögel im Koffer munter und schrieen ewig laut: Gugg! Gugg! — Gugg! Gugg!

Und siehe da, die amerikanischen Zöllner verstanden das Gezwitscher und guggeten, was im Koffer sei. Zwar wollte der Staatschreiber den Leuten weis machen, das seien nur Singvögel und als solche zollfrei; allein die Zöllner glaubten es nicht und büßten ihn sehr, weil man dem bei ihnen Schmuggel sage. — Alle Liebesmüh war umsonst. Die Zöllner wollten von Singvögeln nichts wissen, denn ihnen sei nur ein Vogelhänger bekannt, weil der Staatschreiber ihnen das ja erst kürzlich auseinander gesetzt habe, aber von Singvogel wollen sie nichts wissen. — Die Kukul-Uhren wurden aufgesogen und haben schon ein wenig englisch parliren gelernt, denn wenn sie ihrem Staatschreiber wieder erblicken, so rufen sie nicht mehr Gugg — Gugg, sondern: «all right, all rights» und öppendie «How do you do?»

Allgemeine Versammlung der Schweizerischen Wirthschaft 29. September 1886 Vormittags 10 Uhr Hôtel National, Zürich.

Traktanden:

1. Situationsbericht und Organisation.
2. Eichung und Nacheichung der Wein- und Bierfässer.
3. Vereinsorgan.
4. Vortrag über die Stellung des eidgen. Wirthsvereins zu den volkswirtschaftlichen Fragen.

Nachher gemeinsamer Ausflug auf den Uetliberg und gemütliches Beisammensein.

* * *

Alle Wirthschaften, welche mit unsren wichtigen und nothwendigen Bestrebungen zur Hebung des Wirthsstandes einig gehen, sind freundschaftlich und kollegialisch eingeladen.

Das Komitee.

NB. Der Tit. „Hôtelverein Zürich“ hat in anerkennenswerther Weise beschlossen, die Theilnehmer zu reduzierten Preisen zu beherbergen.

Bäder — Bains

Bahnhofstrasse ZÜRICH
Jede Art Bäder für Kur- und Heilzwecke nach ärztlicher Vorschrift
Halb-Bäder — Abreibungen — Massage
Warmer Bäder — Douchen — Schwitzbäder
Vorzügliche Bedienung — Billigste Preise.

Ch. F. Bruppacher-Grau.

Erfahrungswisheit.

Es ärgert die Fliege dich an der Wand?
Mein Freund, ist dir denn nicht bekannt,
Dass du mit deinem Alerger bist
Ein Alerger ist selber zu jeder Frist.

Frau: Aber mein Gott, was ist auch mit Dir? Habe eine Lodesangst gehabt und Dich mehr als eine Stunde gesucht. Aber warum liegt Du auch da am Boden?

Mann: He mir hei dem Kariludi si's Bäzivässer versucht. Das het mi so übermächtig g'macht, daß's mi dünkt het, i möcht' die ganz Welt an Rügge neh. Wo ni aber du ha welle usstah, isch si mer doch e chli z'schweri g'sy.

Mit Komma.

Schon weilt es, (das Hündchen), wo sein lieber Herr
Verschüttet liegt, und bellt.

Ohne Komma.

Schon weilt es, wo sein lieber Herr
Verschüttet liegt und bellt.

Präsident: Also hüt Vormittag ist ech Geld g'söhle worde und der muethmaßlich Dieb isch ech bigegnet und dir heit na mit ihm g'redt. Nu sägit mer jetzt, wie ist das Eine g'sy?

Mädi: En Kerl mit ere blaue Nase, abschulichem Gräss, großen Ohre und grummeligen Beine. De het er grüssig g'stagglet im Nede. Euegit, Herr Präsident, i ghönt en keim Mänsche besser vergliche, als euem Schryber da, dem ist er so ähnlich, wie ne Fleuge.

Kunstmuseum Bern.

Für nur wenige Tage:
Ausstellung
von
Prof. Gustav Graef's Original-Gemälde
„Märchen“,
(Conte féerique.)

Ferner von demselben Künstler: „Das Wasser“, „Das Feuer“, „Selbstportrait“, „Damenportrait“.

Geöffnet täglich von 9 bis 5 Uhr,
Entrée 60 Cts. -102-2
Mitglieder der Künstlergesellschaft haben freies Entrée.

FRAY-BENTOS OCHSENZÜNGEN
IN BLECHDOSEN
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Nicht zu verwechseln mit Zungen in Stücken oder gepresstem Zungenfleisch.
Engros-Verkauf für die Schweiz durch 24-24
WEBER & ALDINGER in ZÜRICH und ST. GALLEN.

Zu haben in den feinen Delikatessen- und Spezerei-Handlungen.

Rheumatismus.

Zeugniss.
Niederbüren (St. Gallen).
Herrn Kessler, Chemiker
in Fischingen!

Ich finde Ihre ausgezeichnete
Heilsalbe für meinen schmerzhaften
Zustand als unentbehrliches Lin-
derungsmittel. Der Ruf über deren
Heilwirkung verbreitet sich so, dass
eine 50jährige gliedersüchtige Frau
auch von derselben wünscht.

-59-2 Joh. Harder, Küfer.